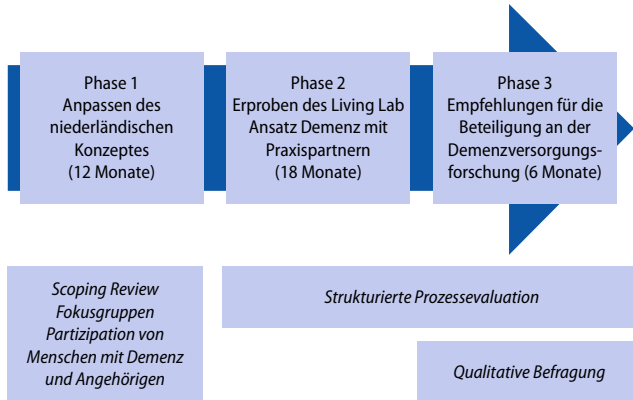


Abb. 1: Projektphasen in PraWiDem



INFO

Die **Nationale Demenzstrategie** wurde 2020 von der damaligen Bundesregierung beschlossen. Ihre Ziele sind die nachhaltige Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen sowie die Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema Demenz. Die Ziele lassen sich vier Handlungsfeldern zuordnen:

- Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen
- Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen
- Die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz weiterentwickeln
- Exzellente Forschung zu Demenz fördern

gung, Krankenhäusern oder dem öffentlichen Gesundheitsdienst. Ältere Menschen, ihre Angehörigen und ihre Vertreter*innen haben eine zentrale Rolle innerhalb des Living Labs. Sie nehmen in verschiedenen Funktionen direkt an den Forschungsprojekten teil. Das Living-Lab-Modell hat zwei wesentliche Strukturelemente, die im Zentrum aller Aktivität stehen:

- **Verbindungspersonen:** Die sogenannten „Linking Pins“ stimulieren in den Pflegeeinrichtungen praxisnahe Forschung und fördern einerseits die Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse in die tägliche Praxis, andererseits die Rückmeldung von alltagsnahen Forschungsfragen in die Wissenschaft. Es gibt Wissenschafts- und Praxis-orientierte Verbindungspersonen, die jeweils als Paare zusammenarbeiten.
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Zu den Kooperationspartner*innen gehören ältere Menschen und ihre Familien

sowie Angehörige unterschiedlicher Gesundheitsprofessionen, Leitungspersonen und politische Entscheidungsträger*innen. Im Rahmen des Forschungsprojekts PraWiDem erfolgt die Anpassung und Evaluation des Living-Lab-Ansatzes in der Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz.

Projektziele

Ziel von PraWiDem ist die Implementierung des Living-Lab-Ansatzes in drei Regionen in Deutschland. Das Projekt knüpft damit an die Zielvorgabe der Nationalen Demenzstrategie zum Ausbau eines nationalen Netzwerks zur Demenzversorgungsforschung an (BMFSFJ & BMG 2020) (**Kasten**). Zu den Zielgruppen des Projektes zählen versorgungsrelevante Akteure wie Pflegefachpersonen, Ärzt*innen und weitere Mitarbeitende die in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz tätig sind. Daneben profitieren Menschen mit Demenz bzw. deren Vertreter*innen selbst von den Projektergebnissen und sind aktiv in Projektprozesse eingebunden. Die Ergebnisse von PraWiDem sollen Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Praxis, Politik, Kranken- und Pflegekassen zukünftig bei der Gestaltung des Netzwerkes für Demenzversorgungsforschung unterstützen.

Methodisches Vorgehen

Das Projekt beinhaltet die Anpassung des Living-Lab-Ansatzes für die nationale, demenzspezifische Versorgungsforschung. Der angepasste Ansatz wird in insgesamt drei Wissenschaft-Praxis-Kooperationen an den Studienzentren der Universitäten Köln und Halle (Saale) erprobt und evaluiert. Für PraWiDem sind drei Phasen geplant.

Phase 1: Konzepterstellung

- Der aktuelle Stand des Wissens zu Konzepten und Theorien der Wissenschaft-Praxis-Vernetzung wird in Form einer Literaturübersicht abgebildet. Dadurch können internationale Erfahrungen berücksichtigt und Bedingungen für eine erfolgreiche Anpassung identifiziert werden. Die Literaturübersicht wird anhand der Methodik eines Scoping Reviews erstellt. Dabei werden Publikationen unterschiedlicher Studiendesigns eingeschlossen, um einen breiten Überblick zum bisherigen Wissensstand zu erhalten.
- Zusätzlich fließt die Expertise des projektbegleitenden Expert*innenteams in die Konzeption ein. Mitglieder des Teams beteiligen sich dazu an Fokusgruppen und Einzelinterviews. Anhand der Befragungen werden Kontextfaktoren identifiziert, die bei der Anpassung des Living-Lab-Ansatzes berücksichtigt werden müssen. Das Fokusgruppendedesign ist besonders geeignet, um Diskussionen anzuregen und unterschiedliche Sichtweisen im Dialog vertieft aufzuspüren. Die Auswertung der Interviews erfolgt qualitativ anhand der Thematic Framework Analysis (Ritchie & Spencer 2002).
- Die Perspektive von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen wird von Beginn an in die Konzeption einbezogen. Die Gründung einer Arbeitsgruppe „Demenz und Forschung“ in Anbindung an die Deutsche Alzheimer Gesellschaft eröffnet eine direkte Beteiligungsmöglichkeit für Menschen mit Demenz am Gesamtprojekt.